

Protokoll
der öffentlichen Sitzung Nr. 07/11-15 des
Ausschusses „Soziales und Bildung“ des Beirates Neustadt
am 17. April 2012
Sitzungsort: SOS-Kinderdorf, Friedrich-Ebert-Straße 101, 28199 Bremen

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr

Ende der Sitzung: 19.30 Uhr

Anwesend:

Florian Prübusch
Wolf Krämer
Cornelia Tohbeck-Töben
Hendrik Jäger
Günter Kräkel (i.V.)

An der Teilnahme verhindert war(en):

Vanessa Werschky (s. V.)
Rainer Müller

Referent_innen / Gäste:

Vertreter der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit
Vertreterinnen der Schwankhalle, Neugier e.V.
Bürgerantragsteller

Weiter anwesend:

Schulleiterinnen der Grundschulen, Vertreter von Einrichtungen aus dem Stadtteil,
sachkundige Bürgerinnen des Beirates, Vertreterin der Presse

Vorsitz und Protokoll:

Gudrun Junghans, Ortsamt Neustadt/Woltmershausen

Top 1 - Genehmigung der Tagesordnung

Es wird gebeten, den TOP 5 vorzuziehen (Behandlung im Anschluss an den TOP 2)

Beschluss (einst): Der so in der Reihenfolge geänderten Tagesordnung wird zugestimmt.

Top 2 - Genehmigung des Protokolls Nr. 06/11-15 vom 01.03.2012

Beschluss (einst.): Das vorliegende Protokoll wird genehmigt.

Top 5 – Förderung orts- und stadtteilbezogener Maßnahmen

Noch offen

5.1. Kulturschmiede Bremen e.V. – Theaterproduktion

Aus dem Ausschuss wird gebeten, dem vertagten Antrag in Höhe 2.500,00 € zuzustimmen.

Beschluss (einst. bei einer Stimmenthaltung): Bewilligung von 2.500,00 € für die Theaterproduktion „Cyber-Cyrano“)

Die Beratung weiterer, bereits vorliegender Anträge soll nach Festlegung / Beratung der Kriterien für die Beiratsmittelvergabe durch den geplanten nicht ständigen Beiratsausschuss „Globalmittelvergabe“ erfolgen.

Top 3 – Schuleinzugsgrenzen für den Stadtwerder

Zu diesem Tagesordnungspunkt wird vorgetragen, dass sich Bewohner des Neubaugebietes Stadtwerder mit der Frage nach der für ihre Kinder zuständigen Schule an das Ortsamt gewandt hätten. Ein Antragsteller erläutert seine familiäre Situation, gewünscht werde ein Besuch der Grundschule Am Buntentorsteinweg, es sei jedoch mitgeteilt worden, dass hier kaum Chancen auf einen Platz bestünden. Seine (und andere) Familien wünschen eine ihren Bedürfnissen entsprechende, wohnortnahe und für die Kinder gut und möglichst gefahrlos erreichbare Grundschule.

Der anwesende Vertreter der Senatorin für Bildung und Wissenschaft erläutert die Schuleinzugsgrenzen für die Grundschulen in der Neustadt (s. dazu verteilten Plan). Danach sei das Neubaugebiet auf dem Stadtwerder der Grundschule Kantstraße zugeordnet. Das bisherige System der Zuordnung sei jedoch „ausgehebelt“ worden durch Veränderungen im Schulsystem. Wenn andere Schulformen gewünscht werden als sie die zugewiesene Schule anbietet (z.B. Ganztagschule) sind diese anzuwählen. Die Grundschullandschaft in der Neustadt biete zwar Vielfalt (zwei gebundene Ganztagschulen, ab 2013 ein offenes Ganztagsangebot an der GS Oderstraße und ein Halbtagsangebot an der GS Kantstraße), ein Problem stelle jedoch das Platzangebot dar. Die anwesenden Schulleiterinnen berichten, dass ihre Schulen gut angewählt werden und ausgelastet seien und es daher immer wieder vorkomme, dass Schüler_innen aus der Neustadt aufgrund von Platzmangel abgewiesen werden müssten. Eine Änderung der Schuleinzugsbezirke löse das Problem nur bedingt und müsse immer wieder überprüft und bei veränderten Bedarfen neu angepasst werden.

Im Nachfolgenden werden die Möglichkeiten für eine Änderung der Situation im Interesse der Kinder auf wohnortnahe Grundschulversorgung diskutiert. Vorgeschlagen wird eine Änderung der Aufnahmeverordnung, nach der die Kinder des Stadtteils vorrangig aufzunehmen sind. Um eine wohnortnahe Versorgung zu gewährleisten, soll auch die Länge des Schulwegs als Kriterium bei der Aufnahme gelten, ähnlich der geltenden Geschwisterkinderregelung. Da es sich bei diesem Lösungsvorschlag um eine nicht nur die Neustadt betreffende Regelung handelt, müsse diese Änderung der Anwahlverordnung von der Bildungsdeputation für ganz Bremen beschlossen werden.

Beschluss (einst.):

Kinder aus der Neustadt (den Stadtteilen) besitzen ein Vorwahlrecht und sind beim Anwahlverfahren an Grundschulen im eigenen Stadtteil bevorrechtigt zu berücksichtigen / zu bevorzugen.

Hierbei ist die Schulweglänge als Härtefallkriterium einzubeziehen (auch hier sind Kinder des Planbezirks bevorrechtigt) .

Top 4 – Container / Lagerproblematik an der Schwankhalle – künftige Lösung

(Herr Prübusch erklärt sich zu diesem Tagesordnungspunkt für befangen und nimmt im für die Zuschauer bestimmten Teil des Sitzungsraumes Platz).

Die anwesenden Vertreterinnen der Schwankhalle tragen vor, dass nunmehr ein Bauantrag auf einen festen Anbau vorbereitet worden sei, der kurzfristig gestellt werde. Dieser sei dem Beirat aufgrund eines dazu laufenden Globalmittelantrages bekannt und werde dem Beirat zudem im Verfahren (Anhörung Träger öffentlicher belange) zur Beratung vorgelegt. Daher sei beschlossen worden, die Container zum Ende des Monats Juni (vor der Sommerpause) zu entfernen.

Beschluss: Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

Top 7 – Berichte des Amtes

- Das Bildungsressort möchte die Pläne für die Gestaltung des „Campus Schulstraße“ in einer der kommenden Sitzungen des FA „Soziales und Bildung“ vorstellen.

- Bitte an die Fraktionen mit Erinnerung an die Beschlusslage des FA „Soziales und Bildung“ zur Beteiligung/Anbindung des Jugendbeirates an den geplanten nicht ständigen FA „Globalmittel“.

TOP 8 - Verschiedenes

Keine Wortmeldungen

Top 9 – Umlaufmappe

- „Durchblick“, Nachrichtenblatt der Seniorenvertretung in der Stadtgemeinde Bremen, Nr. 146, März 2012 und 147, April 2012
- m/c Forum, das sozialpolitische Magazin Bremen, Ausgabe 1/2012
- m/c Durchblick, Magazin für Menschen mit Behinderung, Ausgabe 4/2011
- Focke Museum, Programm April bis Juni 2012
- Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen (Hrsg.): „SpielRäume“, Pädagogische Fachzeitschrift zur Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien, Nr. 50, März 2012
- Zeitungsartikel Weser-Kurier zum Thema „Kita-Plätze dringend gesucht“
- Bewilligungsbescheide des Amtes für Soziale Dienste im Rahmen der Förderrichtlinien
- Einladungen zur Sitzung der Sozialdeputation mit Tagesordnung (Städtische Deputation und staatliche Deputation)

Kenntnisnahme vom Inhalt der Umlaufmappe

Florian Prübusch
- stellvertr. Ausschusssprecher -

Gudrun Junghans
- Vorsitz und Protokoll -